lassauer Boltsfreund

on affen Wochentagen. — Bezugsbelich mit Botenlohn 1,75 Mt. Roft bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle" Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Betit-Zeile ober oeren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

192.

Birten

(Tenor)

ariton

ius Schr

ire

E. Magan der Aben

erida taltung b

tlerifche ?

indene f m and

e:Musia

Ginma

empfess

Einmern Stro ern, Stro ervendra nd mit & L. Cimms adlafer u.

d Seide

igften) dmidt,

neifter.

Berborn, Mittwoch, ben 18. August 1915.

13. Jahrgang.

fer Franz Josephs Tageswerk.

(Bu feinem 85. Geburtstog.)

geler Franz Joseph vollendet am 18. August sein Benaugteit und Pflichttreue wie in seiner Jugend seinen besten Mannesjahren. Wohl kaum ein bat eine so große Arbeitslast zu bewältigen wie, kaier Franz Joseph, denn die Bielheit von Bölkern Stacken, aus denen sich die habsburgische Monarchie stages mit sich, von der auch der Monarch ein gut



en Ralfer ftebt feit einer langen Reihe von Jahren m Tag um fünf Uhr morgens auf und geht bereits ern Uhr des Abends wieder schlafen. Wenn der bes Bett verlassen hat, begibt er sich in sein Baden, wo er fich unbefummert um die Jahreszeit falten gen unterzieht. Rach einem furgen Frühftud geht fifer jum Schreibtisch, wo er bis zum zweiten Früh-um zehn Uhr ununterbrochen arbeitet. Rach bem un Frühftud, bas aus einem einsachen warmen Be-und einem Blaschen Biliner besteht, beginnen bie en und Bortrage, die fich manchmal bis in den nog hingleben. Den Reft des Tages hat fich der lets für fich vorbehalten ; er fahrt bann fpagieren, ben Bort, lieft oder beichaftigt fich mit feinen wie er überhaupt ber jüngften Generation im ens febr viel Liebe entgegenbringt.

Lebensmeife bes Ratfers ift bei aller gediegenen belt boch febr einfach. Der Raifer bevorzugt ein-Beidte, ift ein Durchaus mäßiger Trinter, und auch Bedarf an Raudwaren geht nicht über bas Rormale Rur in einem Buntte ift es für die Umgebung aben herrn gerecht zu werden; der Kaiser legt alt sehr viel Wert auf Ruhe, und besonders in seiner mitsten Umgebung darf sich nichts regen. Alle lautenden Uhren sind aus der Rähe des Monarchen

Raifer wohnt verhältnismäßig felten in ber Sofn fendern gieht, sobald es das Better und die Berife aur eben ersauben, nach Schönbrunn und verint die Sommermonate in seiner Billa in Ischl. Die
mide Billa in Jichl, die früher einem Dortor Elty genit ein einfaches Gebaude, bas im Laufe ber Jahr in benen es bem Raifer gum Lieblingsaufenthalt in, nur geringen Beränderungen unterworfen worben in Jicht verbrachte der Kaiser seine Jugendjahre; imte er seine Gemahlin tennen, hier wurden seine it die Kinder seiner jüngsten Tochter, geboren, und so den den Kaiser ungählige Erinnerungen mit Ischtem einschapen Soules tem einfachen Saufe.

Deutsches Reich.

Der Rachtrag zum Reichshaushalfsetat für bas kungsjahr 1915, ber aus Unlag des Krieges, wie ge-4 10 Milliarden Mart neu ansordert, liegt jest vor. beigefügten Etatsgefet wird ber Reichstangler er-Die gur Musgabe gelangenden Schuldverichreiund Schafanmeifungen fomte die etwa zugehörenbe ober auch nach einem bestimmten Wertverhältdiszeitig auf in- und ausländische Währungen sowie
usland zahlbar gestellt werden. Die Festjetzung des
erhältniffes sowie der näheren Bedingungen für
gen im Ausland bleibt dem Reichstanzler über-

Landtagsabgeordnete Stadtrat Dr. Rarl Fleich urt a. M.) ift bafelbft am 15. August abends im aun 62 Jahren nach langerem Leiden geftorven.

Musland

4 John Bulls neuefter Gewalfatt.

Biffin, 15. Muguft. Der Bertreter ber ameritanifchen Slotter, herr Schweppendid, hatte am 29. Juni Inhalt feiner Unterredung mit bem Staatsfefretar bes

Reichsichagamtes Dr. Helfferich aber die enguiche Rriegsanleihe nach Reuport gelabelt. Die Unterredung ist in Deutschland bekannt durch die in der "Rordd. Allg. Itg." ersolgte Verössentlichung. Aus den setzt aus den Bereinigten Staaten eintressenden Zeitungen ergibt sich, daß die britische Zeusur das Telegramm über die Unterredung unterschlagen hat. Die amerikanischen Biatter bringen die Unterredung unter ausdrücklicher Konsiatierung dieses Sachverhalts auf Grund der inzwischen eingegangenen briestichen Wiederholung des Telegramms.

Aleine politiiche Nachrichten.

+ Muf feinem Bute Ratot flarb am 16. Muguft fruh ber grübere Ministerprafident und Bouverneur, ber Ungarifden Sopo-

thetenbant Geh. Rat Koloman v. Szell.

+ Wie der Pacifer "Temps" aus Madrid mesdet, hat der spanische Ministerpräsident Dato seine Erklärungen über seine Politit wiederholt und gesagt, er sei und bleibe ein Und ag er streng ster Reutralität, und das Land teile seine Und. Die Reutralität Spaniens werde von allen Kriegsscheren. den geachtet, und teiner habe es um Intervention gebeten. Trogdem

fefte Spanien feine Ruftungen fort, um feine Integrität notigenfalls

pericibigen gut fonnen. + Rach einer sehr stürmischen Stitung, in der sich die Diskussion besonders gegen den Kriegsminister Millerand richtete, vertagte sich die sir na zösische Kammer am 14. August dis zum 20. b. M. 4. Der Heeresausschuß des französischen Senats hat seinen Unterausschuß für Berprovianiserung mit der Untersuchung der Borbereitung für einen neuen Winterseitung be-

auftragt.

+ Rach dem Barifer "Temps" hat das französische Ministerlum der öffenilichen Arbeiten einen Bertreter nach London entjandt, welcher der englischen Regierung die ernsten Folgen ihres Kah-lausfuhrverbots für Frankreich dariegen jollte; dieser habe dort die Zusicherung erhalten, daß der Kohlenbedarf

dieser habe dort die Zusicherung erhalten, das der Rosiendedarf Frankreichs von England gedeckt werden würde.

+ Wie der Lydner "Brogred" aus Paris meldet, sind dort Delegierte der englischen Arbeiterspuditate eingeltossen, welche mit einer besonderen Mission für die Consederation Generale du Trovall betraut sind.

+ In einer Anzahl von Bergarbeiterversammlungen in Südmales wurde am Sonntag der Unzustreden beit darüber Ausdruck gegeben, daß die Ausarbeitung des neuen Lohnstelmmens sich verrägerer: eine Konserenz über eine abermalige abkommens sich verzögere; eine Konserenz über eine abermalige Arbeitseinstellung wurde in Aussicht genommen. — Ueber die Horberung der schattischen Bergleute nach einer Zulage von einem Schilling pro Tag wurde bisher eine Einigung noch immer nicht erzielt.

+ Rach einer Melbung aus Betersburg bat ber Dumaprofit-bent ben Großfürsten Ritolaus telegraphisch gebeten, ben Befehl bes Stabsches bes Militarbegirts Riem aufzuheben, ber die Ber-öffentlichung ber Dumareden ber oppolitionellen Ab-

+ Einer Teberaner Melbung gufolge, hat bas perfifde Minifterium Uined Dauleh injoige einer Interpellation ber Demotraten in ber Rammer feine Entlaffung nachgefucht, die

folicilich auch pom Schah angenommen murbe. + Brafibent Bilfon hat beichloffen, teine außerorbent. + Prafident Bilson hat beschlossen, teine außerorbent iche Sigung des Kongressen, teine außerorbent guestände in Megito militärische Maßregeln nötig machen. Der Prasibent glaube aber nicht, daß es ersorberlich sein werde, gegen Megito trätig auszutreten. — Im Weißen hause wird verneint, daß Prasibent Bilson irgend eiwas mit der in Aussicht genommenen Zusammentunst der ameritanischen Kardinäten aus anderen neutralen Ländern zu tun habe. — Die Handelstammer in Neu-Orleans hat sich im Name des Die Handelstammer in Reu-Orleans hat sich im Ramen des am eritanischen Baumwollhandels an Brästent Bisson gewandt und erstärt, daß die Märkte in den neutralen Staaten durch die britischen Kadinessors benachteiligt würden. — Das Bastingtoner Kriegsdepartement hat wegen der Unruhen an der mezikanischen Grenze auf Ersuchen des Generals Fauston ein Regiment Insantrie, ein Flugzeug, eine Batterte Imössentimeter-Geschüße und Mörser nach Brownsville in Tegas

+ Die Ausfuhr der Bereinigten Staaten nach Sibirien betrug in der Zeit vom 1. August 1914 bis zum 80. April 1915 über 80 Missionen Mart, d. h. neunzehnmal so viel als in normalen Zeiten; vor Ablauf des August müssen 400 Bokomotiven und 20 000 Eisenbahnwaggons in Waddiwostof abgeliefert merben.

+ Bie das Reuteriche Bureau aus Boshington meldet, tit bort Kunde von neuen Musständen in hatti eingetroffen. Konteradmiral Caperton hätte insolgedessen in Bort-au-Brince die Dilitarberrichaft errichtet.

Die Argonnenfämpfe vom 13. und 14. Juli 1915.

Mus bem Großen Sauptquartier wird bem "B. I.B." meiter geichrieben:

Muf bem Flügel, öftlich von ber Romerstraße, batte ber Ungriff anfangs nur geringe Fortidritte gemacht. hier erwarb sich Leutnant Johansen — auch einer der madeten id fischen Jäger — großen Berdienst dadurch, daß er in eit heibenden Augenblic die Möglichkeit erkannte, die von den 130ern in der Frant angegriffenen Franzosen von Besten her in der Flanke anzupacken und so zum Archen zu bringen. Gleichzeitig durchbrach an einer anderen, 500 Meter weiter östlich gelegenen Stelle Leutsnaut Nichterlein mit seiner 1. Kampagnie Infanterier Regis nant Richterlein mit feiner 1. Rompagnie Infanterie-Regi-ments Rr. 130 die feindliche Linie und brang in einige Blodbaufer ein, in benen er viele Befangene, ein Mafainengewehr, 2 Gjelstanonen und 2 Rovolvertanonen

Gegen bie Sobe 285 unternahmen bie Frangofen am Radmittag mehrere Gegenangriffe, die aber von ben 144ern und Jagern abgewiesen wurden. Der Feind feste

Das ununterbrochene ichmere Artilleriefeuer unter Muj. mand gewaltiger Munitionsmengen und zeitweife unter Bermendung von Granaten mit erftidender Gaswirfung bis gum fpaten Abend fort. 21s bann endlich bei Gintritt Der Duntelheit alle Gegenangriffe zerichellt find und ber Rompf langfam abflaut, liegt Die frangofifche Infanterie auf der ganzen Front unmittelbar vor den neuen deutschen Stellungen. Auf beiden Seiten wird mit sieberbafter Anspannung aller Kräfte daran gearbeitet, schnell wieder neue Gräben auszuheben, um am nächsten Tage für eine Fortsehung des Kampses gerüstet zu sein. Nach all den unerhörten Anstrengungen und Aufregungen des Rampstages herrscht bei unseren Truppen subelnde, begeisterte, stolze Siegessreude. Bis zum Aeußersten und Letzen hatte jeder sein Bestes hergegeben. Im Laufe des Abends und der Racht stellen sich auf den Berbandplägen viele Berwundete ein, die schon frühmorgens einen Arm- oder Beinschuß oder sonst eine Berwundung erhalten hatten und trogdem die zusteht mitgemacht hatten, um ja nichts zu versäumen von diesem höchsten Glüd des Soldaten, dem Siege. Und alle wissen son den Helbentaten und dem Ruhm der Argonnentämpser in alle Welt binaueklingen wird, drüben zu den Kameraauf ber gangen Front unmittelbar por ben neuen beutin alle Beit hinausllingen wird, drüben zu ben Ramera-ben, die gegen die Ruffen fampfen, und weit übers Meer, und vor allem zum Bater und zur Mutter und all den Lieben zu haufe in der heimat.

Muf ber gefamten Front hatten bie beutichen Truppen Auf der gesamten Front hatten die deutschen Truppen im heißen Ringen des 13. Juli die ihnen gesteckten Ziele voll und ganz erreicht. Die Höhenlinie 285 — la Fille morte — war sest in deutschem Besitz. Der Feind hatte 64 Offiziere, darunter 1 Major und 9 Hauptleute, mehr als 3400 Mann als Gesangene, 2 Gebirgs und 2 Revolversanden, 34 Maschinengewehre, 51 Minenwerfe, 5 Bronzemörser und eine universehdbare Menge Munition, Wassen und Gerät in unseren Händen gelassen. Wehr als 200 tote Franzosen bedeckten das Schlachtseld und wurden von unseren Truppen in den nächsten Tagen beerdigt.

In den Argonnenkämpfen vom 20. Junt bis 13. Just wurden 116 Offiziere und über 7000 Mann gefangengenommen, mehr als 4000 tote Franzosen gezählt, die Anzahl der Berwundeten ist auf mindestens 5000 bis 6000 zu schätzen. Daraus ergibt sich als Zisser der gesamten französischen Berluste in diesem Abschnitt rund 16 000 bis 17 000 Mann.

Rudhaltlos ertennen unfere Truppen voll ehrlicher Sochachtung und Bewunderung an, mit welch gaber, todesmutiger Tapferteit fich die Frangosen Schritt für Schritt, von Graben gu Graben und von einem Granat-loch gum anderen verteibigt haben. Db bie ba bruben wohl alle wissen, für welchen Zwed sie sich schlagen? Db sie wohl alle an das Märchen glauben, daß die eroberungslustigen, beutschen Barbaren diesen Krieg herausbeschworen haben, und ob sie wohl alle uns Deutsche hassen; und ehre Bischer nicht, aber sie tun ihre Bisicht bis zum Leufersten, bis zum letten Atemzug, als echte Soldaten. Drum Ehre auch bem Indenten ber gestellenen Seinde auch bem Undenten ber gefallenen Feinde.

Defto tiefer ift bei unferen Truppen bie Entruftung über Die unerhörte Berlogenheit ber frangofifchen Berichte. Umt-lich gibt Die Barifer Breffe befannt: "Die Urmee bes Kronprinzen hat die Offensive in den Argonnen wieder aufgenommen und hat eine neue Schlappe ersitten. Der Feind, der vorübergehend in unsere vordersten Gräben eingedrungen war, wurde durch unsere sofortige Gegenossensive wieder zurückgeworsen. Die Gewinne der Deutschen überschreiten in teinem Fall 400 Meter. Punkt 285, der einen Augenblick lang vom Feinde besetzt war, wurde von uns unmittelbar darauf wieder genommen. Wenn man dagegen die Tatsach hält, daß wir nach wie vor im seinen Besitz der Höhe 285 sind, daß die seindlichen Gegenangrisse uns auch nicht einen einzigen Zentimeter des gewonnenen Bodens entreißen konnten, daß der Geländegewinn durchschnittlich 7—800 Meter, an einigen Stellen sogar über 1000 Meter beträgt, so muß man sich wundern, daß sich die französsischen Kommandobehörden pringen hat die Offenfine in ben Argonnen wieder aufgewundern, daß sich die frangosischen Kommandobehörden vor ihren eigenen Truppen, die doch das Ergebnis des Kampfes genau beurteilen tonnen, nicht schämen, der Bahr-

beit berartig ins Besicht zu ichlagen. "Benn wir weiter berartige Schlappen erfeiben," sagen vorne unfere Leute, "so werden wir uns langjam bis Paris durchichlappen!"

Mus Groß-Berfin.

Bilgvergiffung. Der Genuß von Milgen ift ber Familie bes 38 jahrigen Schneibers Ostar Beinge in ber Reuenburger Strafe jum Berhangnis geworden. Rach einem Bilgeffen find außer Beinge beffen 42 jahrige Frau einem Bilzessen sind außer Heinze dessen 42 jährige Frau Sedwig und die beiden Kinder, der zehnjährige Bernhard und die neunjährige Lotte, ferner die bei der Familie wohnende 22 jährige Räberin Emma Hulitschte schwer erfrankt; Frau Heinze erlag bereits am Sonnabend der Gistwirkung, während Emma Hulitschte am Sonntag verstorben ist. Das Besinden der übrigen erkrankten Bersonen, das anfänglich nicht zu Besorgnissen Anlaß gab, hat sich am Sonntag so verschlimmert, daß nunmehr auch für sie Lebensaesahr bestebt. für fie Bebensgefahr beftebt.

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

Großes hauptquartier, den 16. August 1915. Weillicher Ariegsfchauplag. Morblid von Ummerzweiler (nordöftlich von Dammer. firch) brach ein frangofifcher Teilangriff vor unferen Sinder-

niffen im Teuer gufammen.

Deftlicher Rriegsichauplat. heeresgruppe des Beneralfeldmaricalls o. Sindenburg.

Bei weiferen erfolgreichen Ungriffen gegen Die vorgeichobenen Stellungen von kowno murden geftern 1730 Ruffen (barunter 7 Diffigiere) gefangengenommen,

Der mit bem erfolgreichen Rurgec-Hebergang angebahnte Durchbruch der ruffifchen Stellungen gelang in wollem Umfange. Dem von ber Durchbruchsitelle auseinsehenden Angriffen nachgebend, weicht der Gegner ous feinen Stellungen von Rarem bis jum Bug. Unfere verfolgenden Truppen erreichten die Sohe von Branst; über 5000 Gefangene fielen in unfere Sand.

Bei Romo-Georgiemst murben die Derfeidiger weiter auf den Fortgürtel gurudgeworfen.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Banern.
Der linte Jügel erzwang in der Nacht ben Neber-

gang über den Bug westlich von Drohiszin.
Rachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Bormittage Cofice und Rieudrzingzee durchschritten hab

ten, fliegen fie an den Abidhuitten der Toczna und Alutowia (zwijchen Drobisgnn und Biala) auf erneuten Biderftand; er wurde heute bei Tagesanbruch öftlich von Lofice durch den Angriff ichtefijcher Candwehr gebrochen. Es wird verfolgt.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls D. Madenjen.

Die Berfolgung wurde fortgefett. Biala und Slamatisge find durchichritten. Defflich von Blodama bringen unfere Truppen

auf dem Offufer des Bug vor. Oberfte Seeresleitung. (2B. I.B.)

Der öfterreichifch - ungarifche Cagesbericht.

Wien, 16. Mug. (BDB.) Amtlich wird verlautbart: 16. Aug. 1915, mittags.

Ruffischer Ariegofchauplat.

3m Raume öftlich bes Bug nahm bie Berfolgung ber Ruffen raichen Fortgang. Die im Bentrum ber Berbunbeten porbringenden öfterreichifch-ungarifchen Rrafte befteten fich bem westlich Biala über bie Rlitamta weichenben Feind an bie Ferfen. Die Divifionen bes Ergherzogs Josef Ferdinand gewannen abends unter Rampfen ben Raum fublich und fübmeftlich von Biala, überbrudten in ber Racht bie Rrena und überschritten fie beute frub. Feindliche Rachhuten murben, wo fie fich ftellten, angegriffen und geworfen. Die Truppen bes Benerals v. Roeveg brangten ben Begner über bie obere Rlitamfa gurud. In ber Gegenb von Biala und gegen Breft-Litowet bin fieht man gablreiche ausgedebnte Brande.

Bei Blabimir-Bolynsfij, wo wir an mehreren Stellen auf bem öftlichen Bugufer feften Suß gefaßt haben und in Oftgaligien ift bie Lage unveranbert.

Italienischer Ariegeschauplas.

Un ber Tiroler Front eröffnete geftern bie feinbliche fcwere Artillerie nach langerer Paufe wieber bas Feuer gegen unfere Berte, und gwar insbesonbere gegen jene am Tonale-Bag und auf bem Plateau von Lavarone und Folgaria. Angriffsverfuche italienifcher Infanterie an ber Tonaleftrage und auf bie Bopena-Stellung, fublich Schluberbach, und im Dreiginnengebiet murben abgewiesen. Gbenfo fceiterten an ber fuftenlanbifchen Gront erneuerte Angriffe bes Feindes. 3m Gebiete füblich bes Rrn murbe ein Borftog gegen ben vorspringenben Teil bes Plateaus von Doberbo abgefdlagen.

> Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes : D. Doefer, Relbmarichalleutnant.

Greigniffe jur Gee.

Eines unferer Seefluggeuge belegte am 15. Muguft nachmittags vier Ruftenforts von Benebig mit Bomben, von benen alle, mit Ausnahme einer einzigen, explobierten. Bon funf gur Berfolgung ftartenben feindlichen Gliegern murben zwei beim Aufftiege burch Dafchinengewehrfeuer jur Umfebr und gur Canbung gezwungen, zwei gaben bie Berfolgung nach einiger Beit auf, mabrend ber lette feinbliche Flieger unferem Fluggeng bis in Die Rabe ber iftrianifchen Rufte folgte, mo er, ohne Erfolg erzielt gu haben, umtehren mußte. Unfer Seefluggeug ift trog befriger Befchießung burch bie feinblichen Rriegsichiffe und Forts moblbehalten eingerücht.

Laut amtlicher italienischer Beröffentlichung ift unfer "Il. 3" am 12. August in ber füblichen Abria verfentt worben. Der zweite Offizier und 11 Mann Des Unterfeebootes murben gerettet und gefangen genommen.

Mlottenfommando.

Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 14. Magnit. Muf der Dardanellen-Front ichlugen wir am 12. Anguit norblich von Mri-Buenu einen gegen unjeren rechten Blugel in der Chene von Anafarta gerichteten feindlichen Angriff durch einen Begenongriff gurud. Wir trieben ben Feind bis einige hundert Meter hinter feine früheren Stel. lungen und machten einige Befangene, barunter einen Difigier. Unfere Urtillerie gerftreute burch ihr wirtfames geuer am 13. Muguft in ber Ebene von Unafarta ein feindliches Infanteriebataillon und zwang es zu aufgelöfter Blucht in ber Richtung auf Remitliliman. Die feindlichen Schiffe, Die fich por Remittiliman befanden, Jogen fich vor unferem Teuergurud. Bei Mri-Burnu beichoffen wir die feindlichen Landungsbruden und brachten dem Feinde große Berlufte bei. In Diefer Begend verfenften wir auch eine Schaluppe, die mit Soldaten bemannt mar. Bei Sedd-ul-Bahr gerftorte unfere Artillerie auf dem linten filigel bie gum Bombenwerfen errichteten Berte. Un der Rufte von Aumfale vertrieben unfere Batterien burch ihr Feuer die feindlichen Torpedobootsgerstörer, die vor ber Meerenge freugten. Der Feind machte in diesen Tagen häufig von Dum-Dum-Geichoffen Gebrauch. Die feindlichen Flieger marfen am Abend des 12. Muguft und am Morgen bes 13. Muguft von neuem Bomben auf die Sofpitaler von Uri-Burnu, die das Beichen des Roten Rreuges tragen. Dabei wurden neun Goldaten verlegt. Bir ermahnen diefe beiden Tatfachen mit Bedauern. Muf den übrigen Fronten nichts Bichtiges.

Ronftantinopel, 14. August. Das hauptquartier teilt mit: Um 14. Muguft hat ein deutsches Unterfeeboot im Megaifchen Meer ein 10 000 Tonnen großes Transport-fchiff mit Soldaten verfentt. Rur fehr wenige Soldaten wurden burch ein Sofpitaliciff gerettet.

Ronftantinopel, 15. Muguft, abends. Rautajus-Front: Die Stadt Wan war von ruffifchen Truppen und armenifden Banden angegriffen worden; ihre ichmache Befagung hatte die Stadt nach einem zwanzigtägigen Biberftande bei Untunft ruffifcher Berftartungen geraumt. Um 11. August haben unsere Truppen die Stadt wiederbejest; die Banden und die ruffifchen Truppen murden gezwungen, fich gurudzugiehen, und vermufteten auf ihrem Rudguge die Umgegend. - Dardanellen-Front : Morblich von Mri-Burnu wiesen wir am 14. Muguft einen neuen Angriff bes Feindes in der Ebene non Anaforta gegen unferen rechten Flügel gurud. - Un den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

+ Unfer U-Boot-Arieg.

London, 15. August. Wie "Londos" melden, wurden ber britische Dampser "Cairo" aus Glasgow und das Fischersahrzeug "Amethyst" versentt. Die Besahungen wurden gerettet. — Der britische Dampser "Princes Caroline" (888 Tonnen) ist gesunten. Fünzehn Mann der Bejagung murben gelandet vier tamen um. Der britifche

Finddampfer "Gloria" (264 Tonnen) ift ebenfalls

Boon, 15. August. Der "Rouvelliste" erfahrt aus Der Reederverband von Rantes ist telegraphien richtigt worden, daß der Dreimaster "Francois" pon Irland von einem beutichen Unterfeeboot und verfenft worden ift.

Chriftiania, 16. Muguft. Der Chriftianiaer Mibes", mit Grubenholgern von Erchangelit no unterwegs, ift Sonnabend bei Stat torpebier Die Mannichaft erhielt Zeit, in die Boote 30 gebe flef in Ormefund ein. Das Schiff mar mit 300 600 ble Ladung mit 107 000 Kronen gegen Kriegogelas Lichert. (Grubenhölger find Bannware !) Bondon, 16. August. Der englische Gildig

ben fieben Monaten von Januar bis Juli fajt um jurudgegangen.

+ Wieder ein englifch-ruffifcher Schwinder Die Bondoner "Limes" melben aus Beterab 14. d. M. nachts:

14. d. M. nachts:

Rach jüngsten nichtamtlichen Mitteilungen bat of rufisiche Oftseeslotte dem beutschen Geschwader schwere Verluste augefügt. Ein großer deutscher keigerstet und mehrere andere Kriegsschiffe ichwer beicht Trot des heftigen Feuers der deutschen Schiffe haten die Schiffe teine Berluste und sind nicht ernstlich bescholer Berluste und sind nicht ernstlich Besterflugzeuge haben neuerdings ausgeweste Ruffiiche Bafferfluggeuge haben neuerdings ausgezeich

Die Rachricht beruht, mie bem Bolffiden von "guftandiger" Stelle mitgeteilt wird, auf

+ Jurcht vor einer deutschen Candung in 3 Ropenhagen, 15. August. "Bolititen" m Finnland, bag die Ruffen eine beutsche Landung land befürchten, die den 3med haben tonnte, ju erreichen. Die ruffifche Regierung fanbte ben neuren ein Rundichreiben mit bem Befehl, fob Deutsche Landung drobe, Der Bevolterung gu bejehr oftwarts hinter Die Linie Rajana-Billmannstrand guziehen. Alles Eigentum, mas nicht mitgenommer tann, einschließlich Saufer und Borrate, foll o werden. Der bisherige Beneralgouverneur Cenn ben Beneralftaatsjefretar Marlow erfest werben, ober ein Spftemmechfel bamit verbunden mare.

+ Flucht der Jivilbevolferung aus Rige. Der Mostauer "Ruftoje Slowo" vom 14. fchreibt: Täglich verlaffen 12 000 Berfonen Rigo. marfen Bomben auf die Rangierstation nieber wurden nicht getotet. Gerner wurden Proffer beruntergeworfen mit ber Mufforderung an bie ! rung, an Ort und Stelle gu bleiben und fich für Monat mit Lebensmittel ju verfeben. Die ruffits, tungen von Riga haben ihr Erichelnen eingestellt

Lokales und Provinzielles.

Samtliches Brotgetreide, fate Gerfte und alle Gelfrüchte find befales nahmt. Jeder, der auch nur eine blet Menge diefer Erzeugniffe verhanft, mat fich ftrafbar!

* Serborn, 17. Muguft. Bum Beutnant | forberit murbe herr Bigefelbmebel Sugo Dagnut hier. Bir gratulieren!

Bur Geftaltung der Wetterlage in fich ber Beobachter ber "Frantf. 3tg." in feinem lesten richt babin, bag junachft ein burchgreifenber Umfde Bitterung ju einer ausgesprochenen Schonmetterperi noch nicht angunehmen ift. Bei einer Berlagenn nördlichen bochs nach Guben über ben öftlichen G Europas burfte jeboch in einigen Tagen biefe Mer fich vollziehen, ba wir bann in bas Stromungsinften Dochbrudgebietes gelangen und feine öftlichen, trodenen & ftarfere Bewolfung unmöglich machen.

- Gine neue Befanntmachung befagt fo ber Beraugerung und Bermenbung von farbter und gefarbter reiner Schafmolle

Ein goldenes Mutterherz. Roman von Erich Chenftein.

(Rachbrud nicht geftattet.)

Da feste er fich neben fle, nahm ihre Band in die feine und fagte fo liebenswirdig und herglich wie nie guvor: "Bergeib', liebe Mama, und glaube mir - ich mache mir felbft die bitterften Bormfirfe liber bie Sache. Ja, es war unrecht von mir - ichandlich, wenn Du willft - aber ich liebe fie fo rafend, daß ich es nicht über mich brachte, fie weinen gu maden. Gie war fo gliidlich, fo ftrablend, wie ein Benter mare ich mir vorgefommen, wenn ich' es ihr gefagt batte. Gimnal mußte es ja fein.

Aber ihr die goldenften Tage des Lebens ftoren, nein, ich tonnte es nicht. Und Du bift ja fo engelsgut, fo tiug, Du wirft auch bas verfteben, nicht mahr, und mich nicht verbam.

Er bengte fich tief ju ihr herab und in feinen buntlen Angen lag foviel Rene, bag fie nicht anders tounte - fie brudte ihm ichweigend die Sand.

Es war aus Liebe gu ihrem Rinde geschehen - bas lofchte feine Schuld in ben Augen der Muter. Reine Frage "und an mich haft Du babei gar nicht gedacht?" Baslag benn ichließlich an ihr? Affunta war gliidlich gewesen — burch ibn - durfte fie ihm ba noch gurnen? Rein.

Bir wollen das beibe vergeffen," fagte fie einfach, "und nie mehr barüber reben."

Juftinttio empfand er etwas von ber ichlichten Geelengroße Diefer Frau, und es verwirrte ibn bas mehr, als taufend tabeliebe Worte getan hatten.

Er beugte fich auf ihre Sand und flifte fie faft ehrfürch-tig. Ju biefem Angenblid fam Affunta gurid. Sie trug ein lofes, fcwarzes Spigengewand, bas, Sals und Urme freilaffend, die Beife ihrer bant ichimmernd hob. Ratifelich war es burchaus fein Traneranging, aber fie batte es angelegt, weil es bas einzige buntle Bewand war, bas fle momentan überhaupt befag. Ihr Dann liebte fonft aus. folieglich belle Farben.

Bangenborf trat gu ihr, fcblog fle in feine Arme und tugte ibre verweinten Angen.

Dicht traurig fein, Liebling! Dent' an bie Bebenben, bie auch ein Recht an Dich haben - Mama hat Dich fo lange entbehrt, mach' ihr die erfte Stunde nun nicht fcwer,

Seine Stimme Mang weich und innig, voll verhaltener Bartlichkeit, fodaß Frau Lore im ftillen ihren letten Groll gegen ihn ichwinden fühlte. Und Affunta murmelte, fic an ihn ichmiegend, unter Tranen lachelnd: "Du bift fo gut, was finge ich jest an ohne Dich und Mama?"

Sophie tam mit ber Frage, ob aufgetragen werben bilrfe, und Mama Fabrigins fand es an der Beit, fich gurifdzugiehen Aber ba umichlaugen fie Affuntas Arme angftvoll: "Du Aber ba umichlaugen fie Affuntas Arme augivoll: "Du wirft doch heute bei ums bleiben? Du mußt mir boch erfi ergablen, wie - wie bas Ungfild mit bem armen Bapa ge dah ?"

Und Langendorf fprach ein Machtwort. Ratürlich laffen wir Dich nicht fort, Mama. Du geborft

boch nun gu uns, hier foll Deine gweite Beimat fein!" Ein beißer Strom bantbaren Gefühles brach aus Frau Bores Augen für diefes Bort. Ihr war, als habe fich bie Belt mit einem Male verwandelt. Bas buntel ichien, murbe ploglich voll ftrahlender belle. Bar ihr denn wirklich noch Sonnenichein befchieben ?

Meine Rinber! Meine lieben, lieben Rinber!" murmelte Re mit erftidter Stimme. Dann nahm Langenborf fie an feinen Urm, Affunta an den andern und flihrte beide im Triumph

Das junge Baar war überraicht und entgudt über bas feftliche Arrangement. Langendorf lehnte fich behaglich in einen Stuhl gurud und überflog alles mit Remerblid.

Das bligende Gilber auf dem glangend weißen Damaft, bie Fille von Blumen ringsum und die guten Dinge, die bereit franden - wahrhaftig, fogar echter Rheinwein, und am Ranchtijd,neben feinem Blag, ein Riftden Upmann flor, - es hob feine Stimming großartig.

Er empfand ploglich eine gewiffe Sochachtung vor feiner Schwiegermutter.

Run erft das Effen. Wie das ichmedte rach ber langen botelfoft - ordentlich aufleben fühlte er fic.

"Vas halt Bu wirflich einfach grobartig arrangiert, totete por Freude wie ein Benfionsmaden, bas 1 in und guten Gitten erhalten hat. In ihr war auch nicht mehr bie leifeste Spur eine

terfeit. Richts als Dautbarteit dafür, daß man mit ibe ben mar, fie bulbete und fich ihre Liebe gefallen ließ Langendorf, der dem Wein fleißig guiprach und in

behaglichere Stimmung geriet, wußte es geschidt gute ben, bag man traurige Dinge berührte.

"Morgen, Rind, morgen, wenn ich in unfere fabri ans," beschwichtigte er Affuntas immer wiederfehrm gen nach ben letten Stunden ihres Baters. "Gente is erften Stunden in unferm Beim nicht durch traurige fie rungen getrübt werden. Mama wird ja auch neugien unfere Renigfeiten gu horen."

Und bei den erften Bigen ber Upmann flor, die er It gegundet hatte, begann er von feiner nenen Stellung !

Eigentlich mare es ihm nie im Traum eingefallen Schwiegermutter "Rechenschaft" über fein Tun gu gebeim Grunde ging fie bas gar nichts an nach feiner !

Alber er tonnte beim beften Willen ein gewiffes gefühl ihr gegenüber nicht los werben. Bwar batte Sache ja febr geschidt bemantelt, indeffen fatal war es Daß auch diefer ichwaghafte Schwalbling juft mit ihr mentreffen hatte miffen!

Ra, fo mochte fie denn in Gottes Ramen das wiffen und fich einbilden, daß es ihm "Bebürfuis" mu. Unficht dariiber gu boren.

So erfuhr Frau Bore, bag er nicht mur feine am Theater, fondern auch die an der bramatifden aufgegeben hatte, weil das Projett mit der Cellulofen ich verwirflicht hatte.

Er war friiher in Deutschland längere Zeit an einer bichen Fabrit angestellt gewesen, war nachher als Benderselben gereift und hatte die Stellung nur aufgeben nabweil das Unternehmen an der Unfähigteit feiner Unternehmen an ber Unfähigteit feiner Unternehmen ger narunde mer gugrunde gina.

Fortfetung folgt.

Biegen, M. lobağ b efellen fü m Jugend Rranff erinner

914

202 23

menbe

pelle .

etaller

ftatt fi

e Gertig

allgemei

Hnang

er feine mier an

balter

fr eine

Dauf

meun ti

inglic

nm feie

merben f

m pon

n ausgut

s u beud

Sie ett

al glant

gen mi

in Den

d und w

und ver

uns 17

Reil" (d)

d aus l

Die leicht

La folge pieret at billete mi bem P moung" ng mab Rieber ges jun murbe. ebe beim

brofi: (6) em pen in biefen m gelege moigten amats c

othibrer 2 Hiego m Bahntir a abiver f

Metern ooting at s, fprar व प्राप्त व de Sigt g ouf "

Berbert DET IDGG a Cat jest

ellenen Spinnftoffe wie Rammjug, und Mollabgangen, foweit es fic banbelt, Die erft nach Grlaß ber Befannt-Quelande eingeführt werden. Bom 14. Hug. noch jede Beraugerung temer Schafwolle unb Spinnftoffe gu anberen als zu Decreszweden geraußerung ju Beereszweden wird nur eine bie Rriegewollbedarfe-Aftiengefellichaft ober gtiengefellichaft in Berlin ober an Berfonen an-Die Bare gur Erfüllung von unmittelbaren Derresauftragen vermenben. Der Rachweis, ferung tatfachlich ju heereszweden erfolgt, ber angegebenen Beife erbracht werben. Much Die ofden, Rammen, Difden, Garben, Beripinnen anbere Art ber Berarbeitung) ber Schafwolle 14. Huguft nur noch gur Derftellung folcher Battet, beren Anfertigung vom Roniglich Breugi gerium unmittelbar ober mittelbar ausbrudlich 66 ift gu beachten, bag bie Anordnungen ber adung fich nicht auf bie Wollen ber Deutschen 14/15 begieben, für melde bie bei ber Befchlaghaficur erlaffenen Beftimmungen Unmenbung Dertammen ber Bollen ber Deutschen Schafbleibt überhaupt verboten, foweit nicht eine anbuis bes Rriegsminifteriums erteilt ift. m Bestimmungen ber Befanntmachung behandelt mgen Schafwolle, Die aus ben eigenen Beftanden enbet werben tonnen, fowie bie Bermenbung De ober Baumwollabfallen als Bufagfpinnftoff pepflicht von aus bem Mustanbe eingeführten wondere Bestimmungen gelten noch fur Ramm-

bindels teraburg

Riga.

29

te, finte

elalas

ine ilen

tft, man

utnant b

Ragnus

rlage in m lestm michous

terperi

befaßt fid m

fmolle :

16 1 in 3

poor einer & mit ihr pain ieh. mmd in incom ft gu onno

f fiber al fehrende d tehrende d ute follmi irige Erin tenglerig s

die er fin m Llung prim

efallen, fe i geden, i r Meinm diffes Sche i hatte et war es d itt ihr po

is" war s

ne Stelle chen AntiBestandsmeldung und Beschlaguahme tetallen. Mit dem 14. August fand eine Erstat für die Bestandsmeldung und Beschlaguahme den vom 1. Mai 1915 dahin, daß sie auf Alus zertigsabrikaten ausgedehnt wird mit einem Reinsmindestens 80 Prozent. Ausgenommen sind Gesandände, die für den Haus- und Wirtschaftsbetrieb na sind und keiner sichtbaren Abnugung im Gesantliegen. Nicht ausgenommen sind Gegenstände, Bestauf bestimmt sind. Die Meldung hat mit der allgemeinen Metallmeldung am 1. September zu

Unangebrachte Schwanhaftigfeit. Gin utraler, ber Deutschland jungft bereift bat, befeine Beobachtungen in ber "Dailn Dail" mier anderem: "Den Deutschen geht eine orientalifche balterei vollftanbig ab. In Begug auf ben fe eine einzige fcmaghafte Familie von einem Ende mbes" bis jum andern. Dan fann einen Daufen nuglicher Informationen bemen man Zatt befigt und es verfteht, ben richtigen fagen. Rein Bolt ift ber Schmeichelei inglich wie bas beutiche. Dan braucht m ju fagen, baß man nie geglaubt habe, baß fie feien, mofur bie anberen fie halten, und bie netben fich öffnen. Dan braucht nur eine Bigarre pon ben vielen Beichaftereifenben, bie bie Buge auszutaufden, und einige Bewunderung für etwas as m beuchein, und wenn Gie nicht allgu indisfret find, Sie ein gutes Teil gewahr merben. 3ch ni glaube, baß ich ein gutes Teil berausgefunden mb ich will ben lefern ber "Daily Dail" jest meine m mitteilen, allerdings mit ber Ginschrantung, in Deutschland mubfam ift, herauszufinden, mas imb mas Bahrheit ift." Der Mann übertreibt umb verallgemeinert fein entprechendes Urteil in einer uns lacheln macht. Aber fur einen Mitarbeiter ber doll' fchreibt er immer noch auffallend fachlich, benn ans ber Luft gegriffen find feine Angaben leiber De leichtfertigen Schmäger, auf Die er anfpielt, mogen Borte als Spiegel vorhalten, um fich felbft barin gangen Berachtlichfeit und Gemiffenlofigfeit gu er-

Ziegen, 16. August. Bor einigen Bochen schlug Rausbold bekannter junger Bursche einem verwundeten in obne jede Beranlassung ins Gesicht und traf babei w. lodoß dieses auslief. Die Straffammer verurteilte den Bestelen für die Tat zu drei Jahren Gefängnis; wagend schügte den Menschen vor dem Zuchthaus.

grankfurt a. M., 16. August. Auf dem Hauptis sind seit einigen Tagen mehrere Frauen als Bahnindernnen einzestellt. In den Bewerdungsschreiben
inkillung gaben die Frauen dem Bahnsteigichaffner2. solgende originelle Bezeichnungen: "um bei die
diplerei anzukommen", "um die Billietter zu koupieren",
in Billete anzuhalten", "um die Karten zu knappsen",
in dem Perron die Kartenknipserei zu besorgen". Welche
indung" die Eisenbahnverwaltung einmal als Amisimm wählen wird, ist noch nicht besannt geworden.

Rieder: Dhmen (Oberheffen), 16. Mug. Gin funfis junges Mabchen aus Frantfurt a. D., Elifabeth murbe, mahrend es mit feinen biefigen Bermanbten ibe beimfebrte, vom Blig getroffen und fofort getotet. Stoft: Gerau, 15. Auguft. Das Giferne Rreng m von bier frommenden Bertführer Jatob a biefen Tagen nachträglich für fein unerschrochenes gelegenilich bes am 27. Dai b. 36. bei Dunbenalgten feindlichen Gliegerüberfalles verlieben. Rolb amale einen Militargug aus fcmerfter Gefahr. Bie führer felbft berichtet, fab er gegen 7 Uhr fruh gwei Blieger, benen gwei meitere in Abstand folgten, Bahntinie Munbenbeim-Rheirgonnheim freugen und obmerfen, von benen eine in einer Entfernung von Metern or ihm bas Bahngleis auf eine großere Dig gerftorte. Obwohl noch vier weitere Flieger prang Rolb, als er einen Militargug heranund ber gefährlichen Stelle fich nabern fab, nach en Signolbrude und ftellte raid bas Signal für auf "balt". Er rettete biefen baburch por bem Berberben. Außer einer ansehnlichen Gelbipenbe madere Mann bes Bivilftanbes für feine tat jest auch mit bem Gifernen Rreug belohnt.

Mus dem Reiche.

Als muffen wie Auchen hergestellt werden. Der prenhifche Minifter für handel und Gewerbe veröffentlicht

folgende Bekanntmachung:
Bon verschiedenen Seiten, insbesondere auch von einzelnen Bundesregierungen, ist bei mir Riage darüber gesührt worden, daß einzelne Kets abrifen, namentlich in Westbeutschland, zur Herschlung von Kets reines aus ländische Weizen eht zu beimenden, wodurch sich andere Ketssabriten, denen das nicht gesticttet ist, benachteiligt sühlen. Ich welle darauf hin, daß nach der Bundesratsverordnung über die Bereitung von Bactware vom 31. März 1915 Kets unter den Begriff Kuchen sach vom 31. März 1915 Kets unter den Begriff Kuchen sach vom 32. März 1915 Kets unter den Begriff kuchen sach vom 32. März 1915 Kets unter den Begriff kuchen sach vom 32. März 1915 Kets unter den Begriff kuchen sach vom 32. März 1915 Kets unter den Begriff kuchen sacht und das dehe der wehlartigen Stosse des Beigen besteben darf. Zuwwiderhandlungen sind strasbar. Ob es sich um intändisches oder ausländisches Beizenmehl handelt, ist dabei gleichgültig, da die genannte Berordnung hierin feinen Unterschied macht.

+ Pelzversorgung für den Winterseldzug. Bon unterrichteter Seite wird dem "B. T.-B." mitgeteilt, daß für einen kommenden Winterseldzug der Bedarf an Belzbetleidung, namentlich an Pelzmänteln, schon jeht reichlich gedeckt ist. Die Beschaffung von Belzsoppen wird nicht beabsichtigt. Sollte noch ein Bedarf eintreten, so ist Anordnung getrossen, daß die Beichaffungen einheitlich durch das Bekleidungs-Beschaffungsamt Berlin, Askanischer Platz 4, einigen. Das Kriegsministerium selbst beschafft keine Pelzbetleidung.

+ Ein franzonicher Jenelbauon in wemaien gelandet. Bei Laasphe (Westfalen) bemerkten Radsahrer eine in den Bäumen hängende Ballonhülle. Sie wurde beruntergeholt, und es stellte sich heraus, daß es sich um einen französischen Fesselballon handele, der hierher getrieben war. Wo die Insassen geblieben sind, konnte nicht

Gin Riefenbrand. Im Dorfe Sulmiergnce bei Romoradomet brannten, dem "Tag" gufolge, 61 Wirtschaften, barunter 32 erntegefüllte Scheunen, ab; 80 Familien haben ihr Obbach verloren.

Bom Blig getotet. Bei einem in ber Gegend von Rottersdorf in Niederbapern niedergegangenen schweren Gewitter, das auch an ben Feld- und Gartenfrüchten großen Schaden anrichtete, wurde der auf einem beladenen Erntemagen sitzende 14jährige Sohn des Landwirtes Ramfauer vom Blig getötet und eine auf dem Bagen sitzende Magd vollständig gelähmt. Das Gespann wurde ebenfalls getötet.

Reffelegplofion. Wie aus Belfenfirchen berichtet wird, entstand in ber bortigen Branntweinbrennerei Schulte im hofe eine mächtige Reffelegplofion. Die Brennerei wurde zum großen Teil zerstört. Menschen tamen nicht zu Schaben.

Mus aller Welt.

Die ikalienische Weinernke. Während uns allen oeutschen Beingebieten sehr erfreuliche Nachrichten eingeben, so daß auf eine gute Beinernte gerechnet werden kann, kommen aus Italien wahre Hiodsposten über den dortigen Stand der Beinernte. So wird sich, wie der "Bund" nach "I Sole" über Jürich melbet, sur Italien dies Weinjahr voraussichtlich zu einem nationalen Unglück gestalten. Rach den disherigen Feststellungen wird die gesamte Weinerte höchstens 20 Millionen Hettoliter gegen 43 Millionen im Borjahre betragen. Um schlim nesten betroffen ist Apulien, wo kaum 20 Prozent der vorigen Ernte erzielt werden wird.

+ Die aus Ruhland heimkehrenden Berwundefen. Der Zug mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsinvaliden ist am Sonntagmorgen in Hallsberg angekommen, wo der deutsche Gesandte Freiherr von Lucius und der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Hadit von Jutal, der deutsche Militärattache mit Gemahlin und mehrere Mitglieder der Gesandtschaften sich eingefunden hatten. Die Invaliden wurden aufs herzlichste begrüßt, besonders von ihren Landsseuten und den Gesandtschaften, die Körbe mit Delitatessen, und deutsche und österreichisch-ungarische Seitunger mitbrachten. Die Gesandten unterhielten sich mit sedem einzelnen und drücten allen die Hände. Eine große Menge Liebesgaben wurden überreicht. Die Juvaliden waren alle sroh und zusrieden und voll Dankvarfeit für die Ausnahme in Schweden.

+ Mangel au bentschien und österreichilchen Waren in Frantreich. "Beit Parisien" hat durch Aundfrage in den großen Warenhäusern sestgestellt, daß an Filz, weichen Bilzhüten, Leinwand, Spielwaren, Farbstossen, Barfümeriewaren und Haushaltungsgegenständen seit Ausbruch des Krieges Mangel herricht. Alle diese Gegenstände, die große Preissteigerungen aufzuweisen haben, wurden in Friedenszeiten aus Deutschland und Desterreich-Ungarn eingesührt.

Wieder ein Schaffund im Schützengraben. Wie bem "Tag" aus Hanau gemeldet wird, jand beim Ausheben eines Schützengrabens auf dem westlichen Kriegsichauplatz der aus Oberrod gebürtige Musketier Espanion 260 Frant in Gold und Wertpapiere im Betrage von 30 000 Frant. Vermutlich handelt es sich um einen Schatz, den süchtende Einwohner aus Furcht vor dem heranrugenden Feind vergraben hatten.

Explosion in einer englischen Granatenfabrit. Rach einer Meldung aus Kotterdam erfolgte in der Granatenfabrit von Westinghouse eine Explosion. Zwei Mann wurden getötet und sechs verwundet.

+ Condon wird immer dunfter. Bermutlich infolge ber letten Luftangriffe auf englische Ruftenbefestigungen ist eine neue Berfügung erlaffen worden, welche die Beleuchtung von London weiter einschränft.

+ Schwerer Eisenbahnunsall in Irland. Ein irischer Postzug ist am Sonnabend in der Nähe von Rugby verunglindt. 8 Personen wurden getötet, 30 zum Teil schwer verlett. Das Unglück soll sich badurch ereignet haben, die ber bintere Teil des Zuges im Stowetunnel zwischen Dugby und Bilsworth entgleiste. — Nach einer anderen Linteilung brach die Kuppelung eines nach London sahrenden Juges, wobei die Lotomotive umstürzte. Die Posonotive des gleich darauf herankommenden irischen Ezpreßzuges suhr hinein und überschlug sich ebenfalls.

+ Rene "Anttur"-Magnahmen der indisch-englischen Regierung. Die indische Regierung hat beschlossen, alle beutschen und österreichisch ungarischen Frauen und kinder sowie Männer nichtmilitärpslichtigen Alters, sobad die nötigen Berjügungen getroffen sind, in ihre somat zurückzuschaffen. Es ist angeordnet worden, der deutschen Mission die Zuschüsse sur erzieherische und philanthropische Zwede zu entziehen.

Die drei Brüder Mannesmann in Sicherheit. "Information" berichtet aus Madrid: Die drei Brüder Mannesmann weilen augenblicklich in Sevilla. Sie waren bei Lusbruch des Krieges in Cafablanca gefangengenommen worden. Es gelang ihnen aber, nach der spanischen Zone
von Marotto zu entflieben.

Bermijates.

Der Jahrestag von Lättich. Die große Reihe ber beutschen Ersolge im Westen in den beiden ersten Kriegsmonaten wurde eingeleitet mit dem Fall von Lüttich, bessen Jahrestag in den otsupierten Gebieten seierlich aber ernst begangen wurde. Besonders erbebend war die Bedentseier in Lüttich selbst, wo sie ganz unter dem Eindruck des Falles von Warschau stand. Junächst war in dem Programm eine umfassende Schmüdung der gerade um Lüttich so zahlreichen Kriegergräber vorgesehen, wobei auch die tapferen Feinde nicht vergessen, wobei auch die tapferen Feinde nicht vergessen wurden. An den Massengräbern hielten die Feldgeistlichen Ansprachen, die zum treuen Festbalten des Andentens und der Errungenschaften der teuren Toten mahnsen. Die Bevölkerung nahm in würdiger Haltung an einigen Feiern teil, der auch der Gouverneur Graß von der Schulenburg beiwohnte. Besonders ergreisend war die stille Gedentseier am Grabe des Hauptmanns von Kluezow, in dem auch dessen Gattin ruht. Sie wurde, wie noch erinnerlich, von der Rugel eines belgischen Kranstireurs getrossen, als sie die Leiche ihres gefallenen Gatten heimholen wollte.

Der altberühmte Lambertplat sah dann die welksiche

Der altberühmte Lambertplatz sah dann die weltliche Feier für den Lütticher Gedenktag, die in einer großen Baroleausgabe sür die gesamte Garnison bestand. Dann gab Graf von der Schulenburg die Parole sür den Tag mit "Lüttich" aus und suhr sort: Während in Deutschland noch die Modilmachung in vollem Gange war und der Auswarsch der Armeen noch gar nicht begonnen hatte, rüctte General von Emmich mit vier schwachen Bataillonen und drei Batterien dier ein und besetzt die Maasbrücken und die Jitadelle. Am 7. August wurde die gewaltige Ruhmestat dieses Krieges vollendet, darum gedenken wir seines mit Stolz des großen Führers Emmich und seiner tapseren todesmutigen Truppen. Ebenso gedenken wir seines Gehilsen, des Generalseutnants v. Ludendorss, der bald darauf als Generalstabschef v. Hindenburgs nach dem Osten eilte und dort die großen Ersolge erringen half. Die Einnahme von Lüttich dat unseren Heenen das Tor von Beigien und Rordsrontreich geössnet. Auch das zweite Kriegsjahr nimmt einen glücklichen Ansange. Redner gebachste der von den Bayern genommenen großen Festung Warschau, deren Besitz uns den Schlüssel zum Dsten gibt, und gab der sessen Hossinung Ausdruck, daß es bald auch im Westen siegreich weitergehen werde. — Die Rede schloß mit einem dreisachen Hurra auf den Kaiser. An General v. Emmich wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt. — Alle Feiern wurden von patriotischen Gesängen eingerrahmt.

Beidichtstalender.

Destetreich, 18. August. 1830. Franz Joseph I., Kalfer von Destetreich, * Schönbrunn. — 1850. Honore de Balzac, französijd, er Romanschriftifteller, † Paris. — 1870. Sieg der Deutschen über die Franzosen bei Gravelotte. — 1873. Karl Friedrich August Wilhelm, Herzog von Braunschweig, † Gent.

Letzte Kriegsnachrichten.

London, 17. August. (WDB. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterschen Bureaus. Ein beutsches Unterseeboot hat am 16. August frühmorgens auf Parton, Sarrington und Whitehaven an ber Westsüsse von England Granaten abgeseuert, ohne wesentlichen Schaben anzurichten. Wenige Granaten trasen nörblich von Parton ben Bahnkörper. Der Berkehr erlitt eine kurze Unterbrechung. In Whitehaven und Sarrington entstanden Brände, die rasch gelöscht wurden. Menschenleben wurden nicht verloren.

Berlin, 17. August. Wie ber "Kölnischen Zeitung" aus bem östlichen Kriegspressequartier gemelbet wird, ist bas weite Gebiet westlich ber Weichsel täglich erfüllt von raftlos porwärtsrollenben Berpflegungsstaffeln und Train. Auf bem zerstörten Lande, bas seiner Eisenbahnen und sämtlicher Brüden beraubt sei, müßten die Truppen Ungeheuerliches leisten. Mit sabelhafter Anspannung sei es gelungen, ben Uebergang über die Weichsel in großem Stile für ben Nachschub zu betreiben.

Berlin, 17. August. Der jüngste Kriegsrat in Calais faßte laut einer Melbung ber "Bossischen Zeitung" teinen enbgültigen Beschluß über die Offensive an der Westfront. Englischerseits sei versichert worden, daß jest täglich 5000 Soldaten über den Aermelkanal sehten. Die russischen Generale hätten über die Berzögerung der Offensive geklagt.

Berlin, 16. Aug. Mit großer Entichlossenbeit nähern sich unsere heere Bret-Litowst, wo die geschlagene russische Pauptarmee allem Anschein nach den letzten Bersuch zu machen gedenkt, den Siegesmarsch des Feindes zum Stehen zu dringen, so wird von einem alten preußischen Offizier dem "Berliner Lokalanzeiger" geschrieden, der zugleich die Frage auswirft, ob diese Stellung zum Widerstande geeignet ist. Seine Hauptverteidigung sindet Brest-Litowst in den Rositno-Sümpsen. Die Festung aber kann nur zum Teil allen modernen Ansorderungen entsprechend bezeichnet werden. Was die Rositno-Sümpse andelangt, so ist es fraglich, ob sie heute noch dieselben großen Schwierigkeiten bieten, wie vor einem Jahrzehnt, denn es wird versichert, daß die russissischen Sumpsgeländes getan hat.

Rewvork, 16. August. (WTB.) Der Privatsorre-

Rewpork, 16. August. (BTB.) Der Privatforrespondent des BTB. meldet durch Funkspruch: Das Hearstean blatt "Rey Pork American" veröffentlicht zahlreiche Stimmen aus Kongrestreisen usw., die die Gründung einer Liga neutraler Mächte zur Bersechtung der Rechte der Reutralen und die Mitwirkung bei der Wiederherstellung des Friedens vorschlagen, sowie ein Wassenaussuhrverbot besürworten. Ein Leitartikel des "New Pork American" appelliert an Wisson, seinen persönlichen und antlichen Einfluß für die Beendigung der Wassenaussuhr auszudieten. Das Blatt veröffentlicht eine längere Liste amerikanischen Firmen, die Kriegsausträge von insgesamt 139 Missionen abgelehnt haben. Eine Umfrage habe eine wachsende Zahl jener ergeben, welche Kriegsausträge zurüdweisen, um nicht den Krieg zu verlängern.

Weilburger Wetterdienft.

Boransfichtliche Bitterung fur Mittwoch, ben 18. Mugnft.
Deift wolfig, boch nur noch ftrichweise leichte Regenfalle, ziemlich fuhl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Artegsgebet.

(Gefungen nach der fconen Relodie von Beethoven aus bem Anbante ber Sonateappaffionata.)

Treuer Gott, las beine Sand Ruhen auf bes Raifers Saupt! Gib ihm beines Beiftes Bfand, Lag ihn fcaun, mas et geglaubt! Rein Fürft in allen ganben hat fo jum Recht geftanben; Drum mach ben Feinb ju Schanben, Der une umidnaubt!

Segne unfer Streiterheer, Schaffe feinem Schwerte Bahn! Gei mit uns gu Land und Deer, Beh bu felbft im Rampf poran! Lag unfre Feinde fallen, Siegreich bie Banner mallen, Dann wird bir Lob erfcallen Auf weitem Blan!

Steh ben Sterbenben bu bei, Linbre fanft ber Bunben Schmerg. Trauernben bu nabe fei, Eröfte ihr befummert Berg! Lag boch bas Bort bes Lebens Uns funden nicht vergebens, Daß mir voll heil'gen Strebens Biebn himmelmarts!

Schente unfern Grengen Ruh, Solleg Die Jammerpforten gu, Lag bie Segenswinde wehn. Wir möchten gerne ichauen, Bie bu bein Reich wirft bauen, Die Erbe laßt betauen Aus Zions Höhn.

28. Aniepfamp.

Das Lied eignet sich für Kirchen, Schulen, Bersammlungen, Chöre und das chriftliche Daus. Notenblätter mit vierstimmigem Sat sind zu beziehen durch Bundessetretär Lehrer W. Aniepsamp in Elberseld, Zimmerstraße 38. 1 Stück kostet 10 Pfg., von 5 Stück an 8 Pfg., von 10 Stück an 6 Pfg. und von 20 Stück an 5 Pfg. zu-züglich Porto.

Aus aller Welt.

Explosion in einer russischen Sohlenmine. Nach einer Melbung bes "Betit Barisien" aus Odessa wurde auf eine ber größten Kohlenminen bes Dones ein verbrecherischer Unschlag ausgeführt, der eine furdtbare Explosion zur Folge hatte. Die eingeseitete Untersuchung führte zur Berhaftung mehrerer Bersanen.

+ Der erste deutsche Berwundetentransport aus Auftland ist am Donnerstag, wie aus Haparanda gemeidet wird, auf der Eisenbahnstation Tornea eingetroffen, von wo die Berwundeten mittels der Fähre zu einer vierundzwanzigstündigen Quarantäne in die Stadt gedracht wu den. Dort hatten sich große Menschenmassen zu ihrem Ein iange eingesunden. Die meisten mußten an Land getra an werden. Unter ihnen waren sowohl Lintentruppen als Landsturm vertreten. Die Mehrzahl ist dei Kutno gesten ein worden. Freitag mittag wurden die Berwundeten fangen worben. Freitag mittag wurden bie Berwundeten pon Tornea nach Saparanda gebracht.

Marktbericht.

Frankfurt, 16. August.	Per 100 Pfb. Lebendgewicht. 1. Qual. Mt. 72-77
Bullen	2 62—67 1 60—64
Ribe, Rinber und Stiere	2. 54—58 1. Qual. Mt. 56—62
Rälber	2. 50—56 1. 68—72
Dammel	2 60—66 1 60
Schweine	2. 1
Obed falling and he wallering of the	2. , 135—140

Getreibe.

Dochftpreis per 100 kg. ohne Sad. Beigen Dit. Roggen Dit. Gerfte . 30,00 Safer 30.00

Infolge ber Befdlagnahme bes Brotgetreibes und bes Safers findet fein Sanbel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmartt ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgefesten Bochftpreife. Bei Beigen und Roggen find Die am 1. und 15. jeben Monats eintretenben Bufchlage berüdfichtigt.

Rartoffeln.

Rartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Dt. im Detailverf. . . . 10.75—11.50

Auf dem Frankfurter Futtermittelmartt findet eine Rotierung ber Guttermittelpreife bis auf weiteres nicht mehr ftatt.

Desentlicher Dank.

Bon ber Gefellichaft "Runder Stattifch im Sotel Bum Ritter" find mir burd beren Leopolb Decht für bie Bwede ber Rriegsfürforge 24 Mart übergeben worben, welches ich mit bem Ausbrud berglichften Dantes hiermit beideinige.

Berborn, ben 16. Muguft 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Beranntmachung.

Die nach Borfchrift bes § 22 ber Stabteorbuung für bie Proving Deffen Raffau berichtigte Lifte ber ftimmsfähigen Bürger ber Stadtgemeinde Herborn liegt vom 15. bis einschließlich 30. b. Mts. auf Zimmer 10 bes Rathaufes gur Einficht auf.

Bahrend biefer Beit tann jeber Stimmberechtigte gegen

bie Richtigfeit ber Lifte bei uns Ginfpruch erheben. Berboru, ben 13. Muguft 1915.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, sowie insbesondere Herrn Dekan Professor Haussen für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.

> Im Namen der tranernden Hinterbliebenen: Ferdinand Theiss.

Herbora, den 17. August 1915.

Befanntmachung.

Die vom Stellvertretenben Generaltommanbo bes

18. Armeeforps erlaffenen Betanntmadungen betr, 1) Beffanderhebung und Befchlagnahme von Chemifalien und ihre Behandlung,

2) Befchlagnahme, Meldepflicht und Abliefer: ung von fertigen, gebrauchten und unges brauchten Gegenständen aus Aupfer, Meffing, und Reinnichel,

Beraußerunge: und Berarbeitungeverbot von reiner Schafwolle und reinschafwollenen Spinnftoffen,

Beraußerung, Berarbeitung und Befchlag: nahme von Baumwolle, Baumwollabgangen und Baumwollgefpinften,

5) Rachtrage - Berfügung ju ber Befantmach: ung betr. Bestandsanmeldung und Befchlag: nahme von Metallen - vom 1. Mai 1915, tonnen von Intereffenten auf Bimmer Dr. 10 bes Rathaufes mahrend ber Dienstunden eingesehen werben.

Berborn, ben 16. Muguft 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Ablieferung von Aupfer nim.

Rach neuerer Bestimmung bes Kriegsminifteriums finb feine Begenstande abguliefern, welche bereits als Altmaterial an Banbler, Sandlungen uim. abgegeben waren und infolgebeffen ber Beidlagnahmung gemäß ber Befanntmachung vom 1. April b. 38 verfallen und bem Sochftpreisgefes unterliegen. Für biefes Material barf nur ber Dochftpreis geforbert unb bezahlt werben von

1.70 Dt. für Reffelfupfer, 1.00 Mt. für Deffing und

4.50 Mt. für Ridel.

Sandler, die trogbem Altmaterial abzuliefern versuchen, fegen fich fowerfter Beftrafung aus.

Außer ben im § 2 ber Befanntmachung vom 31. Juli genannten Gegenstanben tonnen noch abgeliefert und gu ben hohen Uebernahmepreifen angenommen werben:

Teetannen, Raffeetannen, Mildtannen, Raffeemafdinen, Teemaschinen, Samowate, Buderbosen, Teeglashalter, Menagen, Mefferbante, Bahnstochergestelle, Tafelauffage aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Rippfachen, Thermometer, Schreibtifcgarnituren, Bett. warmer, foweit fie aus Rein-Rupfer, Rein-Meffing (auch Rotguß, Tombat und Bronge, ober Rein-Ridel besteben. Reinnidel - Gegenftanbe muffen ben Stempel "Reinnidel" tragen. Ausbaufoften werben bewilligt, wenn ein Ausbau glaubhaft nachgewiesen wirb.

Dillenburg, ben 16. Auguft 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniels.

Befanntmachung.

Stiftung für Taubftumme.

Mus bem von bem verftorbenen Landesdirettor a D. Birth für bas Taubstummen-Inftitut ju Camberg ausgefesten Legat von 10 000 Dt. follen ju Enbe bes laufenben Jahres bie Binsertragniffe ber Jahre 1914 und 1915 mit rund 600 Mt. jur Berausgabung gelangen.

In bem Teftament ift bestimmt, bag ber Binsertrag bes Legats einem früheren Zögling bes Taubstummen Inftituts gu Camberg (mannlich ober weiblich), welcher über 20 Jahre alt ift und fich ftets untabelhaft betragen hat, als Beitrag gur Grundung einer burgerlichen Rieberlaffung ober eigenen haushaltung jugemenbet merben foll.

Die an ben Landeshauptmann gu Biesbaben gu rich. tenden Bewerbungen muffen Angaben enthalten :

1) über ben feitherigen Lebenslauf bes Bewerbers ober ber Bewerberin, namentlich feit Entlaffung aus bem Taubftummen-Inftitut gu Camberg,

über beren bamalige Beicaftigung,

über bie beabsichtigte Bermendung ber erbetenen Bumenb. ung im Sinne ber Stiftung.

Den Bewerbungen find amtliche Befcheinigungen über bie feitherige Beschäftigung und Führung ber Bewerber und Bewerberinnen, fowie Beugniffe ber feitherigen, insbefonbere bes letten Arbeitgebers beigufügen.

3d erfuche um Ginreidung von Bewerbungen mit bem Anfügen, bag nur folde Berudfichtigung finben tonnen, welche bis jum 30. September Ifd. 36. babier eingeben.

Wiesbaden, ben 6. Auguft 1915. Der Landeshauptmann.

Geschäfts-Kuverts

Buchdruckerel Anding, Herbern.

Betrifft: Angeige des Beftandes bon und Dicht aus ber früheren

3n § 64 und 66 ber Bunbesratsperen 28, Junt 1915 ift folgenbes bestimmt :

Ber mit bem Beginn bes 16. Augunt 1 früherer Ernte an Roggen, Beigen, Spels 17 fowie Emer und Gintorn, allein ober mit an außer Dafer gemifcht, ferner an Roggen- und (auch Dunft) allein ober mit anderem Defile Bewahrfam hat, ift verpflichtet, fie bem Re bes Lagerungsortes bis jum 20. Auguft 1918 nach Arten und Gigentumern, angugeigen. Be gu biefer Beit auf bem Transport befinden, Empfanger unverzüglich nach bem Empfange ben perband angugeigen.

Dit bem Beginne bes 16. Auguft finb pflichtigen Borrate f. ben Rreisfommunalverbanb be Die Anzeigepflicht und Befchlagnahme erite auf:

a. Borrate, bie vom Rreis im Rahmen leine forgung an Sanbler ober Berbraucher bereit find, alfo auch nicht auf die Borrate ber forger bis jum 31. be. Die.

b. Borrate an gebrofdenem Getreibe und De einem Besiher jusammen 25 Rilogramm nicht es. Borrate, die nach bem 31. Januar 1915 aus

lanbe, mogu inbes nicht bas befehte Beinbette eingeführt finb.

auf de lie

und 394

1870 ge

m 14.

Raun Lals b

at Bled

engelifd ben bich

t lit's

offer, u ohr ift's Not -

mollen t

seil'gen S Keinden merichöp

iber, bie

fe getan

andern den

Blut und

en en E Land, be

> ellen pie bos fie g

Bott &

leben mun

m loft gu drem Gro Bund, bo

Gott, Jun

herauf G

Derft :

imngeat ichen Bu

roch, fie

In ben ge fel, tni

heffnung

m neuer

n und Ge

fier fpra

els erite

on wir b

men Brüd brieber fe

pu dir, bağ i und Lei Guten

im him

Sandelt es fich bei ben Angeigen um Getreb. bie Rriegsgetreibegefellicaft beidlagnahmt ift, bebefonders anzugeben. pp.

Dillenburg, ben 11. August 1915. Der Königl. Landrat: 3. A.: Dan

Borftegenbe Befanntmadung wirb bierburd. Bemerten veröffentlicht, bag famtliche genannten fpateftens Donnerstag, den 19. b. Dite. 6 Hhr, auf Bimmer Dr. 10 bes Rathaufes an fein muffen.

Berborn, ben 14. August 1915. Der Bürgermeifter: Birtente

Merborn - "Massauer Hor Mittwoch, den 18. August, abends 814

zu Gunsten der hiesigen Kriegsfürm

ausgeführt von Mitgliedern des Königlichen Hoftzu Wiesbaden

Frau Elsa Rehkopf-Westendorf (Mezzos Herzoglich Anhaltische Kammersängerin, Herrn Richard Schubert (Tenor),

Königlich Preussischer Hofopernsänger, Herrn Paul Rehkopf (Bariton). Königlich Preussischer Hofopernsänger,

Am Flügel: Herr Kapellmeister Julius Schri

1. Arie der Elisabeth a. d.Op., Tannhäuser* R. W 2. a) Arie des Vasco aus der Oper "Die Afrikanerin" b) Liebeslied a. d. Op "Die Walkure" 3. Vortrag: "Wir und die Welt" 4. Drei Lieder: a) Mütter . . b) Ruhe meine Seele

c) Befreiung . 5. Drei Lieder: a) Von ewiger Liebe b) Ständchen c) Heimweh . .

6. Rezitationen. - Pause. -

7. Liebesduetta d Op "Tristan u. Isolde" R Wa 8. Zwei Lieder: a) Mein Junge

b) Emden R. Kei 9. Gralserzählung a. d. Oper "Lohengrin" R. Wa 10. Deutsche Volkslieder (Duette).

11. a) Lieder zur Laute. b) Heitere Rezitationen.

Vorverkauf der Plätze: Mark 3 .- , 2 .- und Militärkarten Mark 0.50.

Im Vorverkauf: Musikalienhandlung E. Magnus Buchhandlung Schellenberg und an der Abendke Kassenöffnung 7.30 Uhr.

An die geehrte Burgericall

richte ich bie freundliche Bitte, Die Beranftaltung bet babener Runftler am Mittwoch abend burch ihren unterftugen gu wollen. Somohl bie fünftleriiche 200 ber Beranftaltung wie ber bamit verbundene gutt machen eine rege Teilnahme an bem Abend empfehlenswert.

Berborn, ben 14. Muguft 1915. 3m Ramen bes Briegefürforge: Musicon Birtenbabl, Burgermeiftet.

Die im "Berborner Sof" über Berrn Schreinermeifter Willy Meckel babier getane Meugerung nehme id, ba fie auf Unwahrheit beruht, bier- Rupferteffel) merben

Derborn, 17. Muguft 1915. Conrad Martin,

(Erfat

Albert Schumann fr. | Telefon Dr. 220, Im?

dis zwei deffen Größe bergeftell